

Homosexualität – was sagt die Bibel dazu?

Einleitung

„Wie steht ihr zur Homosexualität?“ Für viele ist diese Frage ein Test, ob unsere Kirche vertrauenswürdig ist oder nicht. Tolerant, weitherzig, aufgeklärt, modern – oder verbissen, moralisch, von vorgestern, engherzig, verurteilend.

Ich habe längst nicht alle Antworten. Ich bin unterwegs. In meinem ständigen Dazulernen hat mir ein Artikel von Michael Herbst, Professor für praktische Theologie in Greifswald¹, sehr geholfen. Wesentliche Gedanken in untenstehenden Ausführungen stammen von ihm.

Inhalt

- I. Wir sprechen über Menschen
- II. Jesus persönlich ist gegenwärtig
- III. Wir orientieren uns an der Heiligen Schrift
 - A) Das Evangelium: Röm. 1, 18-21
 - B) Gottes Zorn: Röm. 1, 18
 - C) Der Grund für Gottes Zorn: Röm. 1, 18-26
 - D) Folgen: Röm. 1, 24
 - E) 1. Beispiel: Röm. 1, 26-28
 - F) Weitere Beispiele: Röm. 1, 29-32
 - G) Warnung: Röm. 2, 1-7
- IV. Schlussfolgerungen
- V. Zur Vertiefung

I. Wir sprechen über Menschen

Es gibt nicht *den* Homosexuellen. Die Neigung wird sehr unterschiedlich empfunden.

D.² kam zu mir, weil er Jesus Christus nachfolgen wollte, gleichzeitig homosexuelle Empfindungen hatte. Er ist ein ganz toller, zuvorkommender Mann.

V. kommt aus einem Elternhaus, das mit Christentum nicht viel am Hut hat. Sie bekehrte sich, wurde Jungscharleiterin und engagierte auch sonst voll in der Kirche. Nach einigen Jahren entfernte sie sich immer mehr von den Menschen der Kirche und zog mit einer Freundin zusammen. Auch sie erlebte ich als einen wundervollen Menschen, humorvoll und voller Tatendrang.

O. ist Sohn eines Pastors. Seit Jahren kämpft er gegen seine homosexuellen Empfindungen. Er gehört zu den feinsten Menschen, die ich kenne.

L., R., B., ...

Wenn wir über homosexuell empfindende Menschen sprechen, ist das nicht einfach ein Gedankenspiel oder das Wälzen verschiedener Ideen. Wir reden über Menschen. Menschen mit ganz tollem Charakter

¹ Zeitschrift Aufatmen, SCM Bundes-Verlag gGmbH, Ausgabe Februar-April 1/2016, Predigt von Michael Herbst

² Alle verwendeten Namens Kürzel wurden anonymisiert.

– bis hin zu Menschen, die nur das Böse wollen. So wie es bei allen Menschengruppen, unabhängig der sexuellen Orientierung, der Fall ist.

II. Jesus persönlich ist gegenwärtig

Jesus ist gegenwärtig. Was wir sagen, geschieht in seiner Gegenwart.

Das Endziel aller Lehre ist Liebe:

1. Tim 1, 5: **Die Unterweisung in der Lehre unseres Glaubens hat nur das eine Ziel: die Liebe, die aus einem reinen Herzen, einem guten Gewissen und einem aufrichtigen Glauben kommt.**

Das Ziel dieses Skripts ist, dass wir einander begegnen mit:

- Zuneigung, mit Barmherzigkeit, mit Liebe und Geduld
- Klarheit, Geradlinigkeit, voller Wahrheit

Zuneigung und Klarheit

Je nachdem wie wir gestrickt sind, hätten wir gerne nur das Eine. Nur Zuneigung oder nur Klarheit. Aber nur beides zusammen ist Liebe. Zuneigung ohne Klarheit mündet in dem, dass man jedem nach dem Mund redet. Klarheit ohne Zuneigung mündet in Sturheit und Gesetzlichkeit.

III. Wir orientieren uns an der Heiligen Schrift

Man könnte es ganz kurz machen und sagen: In der ganzen Bibel finden wir kein einziges positives Wort über Homosexualität. Aber das wäre zu billig. Wir schauen uns die Kernstelle im Neuen Testament genauer an: Römer 1, 18-21

A) Das Evangelium Röm. 1, 14-18

~~~

Paulus bezeichnet sich in Röm. 1, 14 als „Schuldner des Evangeliums“ und begründet dies folgendermaßen:

**16 Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn das Evangelium ist die Kraft Gottes, die jedem, der glaubt, Rettung bringt. Das gilt zunächst für die Juden, es gilt aber auch für jeden anderen Menschen. 17 Denn im Evangelium zeigt uns Gott seine Gerechtigkeit, eine Gerechtigkeit, zu der man durch den Glauben Zugang hat; sie kommt dem zugute, der ihm vertraut. Darum heißt es in der Schrift: »Der Gerechte wird leben, weil er glaubt. 18 Denn es wird offenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten, Röm. 1, 16-18**

Wir haben eine Schlusskette vor uns, bei der mit einem „denn“ Glied an Glied gereiht ist.

Paulus bezeichnet sich als Schuldner des Evangeliums

- denn es ist Kraft Gottes zur Rettung
- denn es zeigt uns Gottes Gerechtigkeit
- denn es offenbart Gottes Zorn

### B) Gottes Zorn Röm. 1, 18

~~~

Wir sprechen gerne vom Gott der Liebe, des Friedens und der Barmherzigkeit – den Zorn Gottes lassen wir dabei oft außen vor. Dabei kommt er recht häufig in der Bibel vor, z.B. 1. Thessalonicher 1, 10; 2, 16; 5, 9; Römer 4, 15; 5, 9; 9, 22; Epheser 2, 3; 5, 6.

1. Gottes Zorn ist nicht wie unsere Wut

Das Wort Zorn weckt in den meisten von uns Erinnerungen. Vielleicht hast du unter einem zornigen Menschen gelitten. Unser Zorn kann unangemessen, unvorhersehbar und ungerecht sein.

Gottes Zorn nicht. Gott ist immer Liebe und Gerechtigkeit, auch in seinem Zorn.

- Gottes Zorn ist die gerechte und angemessene Antwort seiner Heiligkeit auf das Böse.
- Gott schließt niemals Frieden mit der Sünde - weil diese uns zerstört.

2. Gottes Zorn wird hervorgerufen

Der Zorn Gottes ist nichts, was natürlich und ständig in ihm lebt. Es ist eine Antwort auf das Böse, sie wird hervorgerufen. Es ist seine heilige Antwort auf den Eingriff des Bösen in diese Welt. Gäbe es auf der Erde keine Sünde, wäre Gott auch nicht zornig.

3. Gott wird nicht schnell zornig

Warum lässt Gott das Böse weiterhin in dieser Welt und löscht es nicht komplett aus? Gottes Angebot seiner Gnade und Vergebung in Jesus Christus steht weiterhin offen (2. Petr. 3, 9). Jeden Tag kommen Menschen zum Glauben an ihn und Gott hält die Tür seiner Gnade geduldig offen. Der Tag, an dem Gottes Zorn ausbrechen wird, wird kommen, aber Gott hat es damit nicht eilig, weil an dem Tag die Tür seiner Gnade geschlossen wird...

4. Auch wenn Gott zornig ist, will er seine Barmherzigkeit schenken.

Röm. 11, 32 (HFA) **Denn Gott hat alle Menschen ihrem Unglauben überlassen, weil er allen seine Barmherzigkeit schenken will.**

Der verlorene Sohn in Lukas 15, 11-32: Nachdem der eigenwillige Sohn auf der untersten Stufe angelangt ist, erwacht in ihm das Heimweh. Er kehrt zurück und findet das Vaterhaus offen. Der Zorn Gottes war eben doch ein Stück Liebe, das nun am Ziel seiner Wege ist. Zorn ist sozusagen das äußerste Mittel der uns heimsuchenden Liebe Gottes.

C) Der Grund für Gottes Zorn Röm. 1, 18-25

~~~

18 Denn es wird offenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten,  
19 Denn was Menschen von Gott wissen können, ist ihnen bekannt, er selbst hat es ihnen vor Augen gestellt. 20 Denn seine unsichtbare Wirklichkeit, seine ewige Macht und sein göttliches Wesen sind seit Erschaffung der Welt in seinen Werken zu erkennen. Die Menschen haben also keine Entschuldigung.  
21 Trotz allem, was sie von Gott wussten, ehrten sie ihn nicht als Gott und brachten ihm keinerlei Dank. Stattdessen verloren sich ihre Gedanken ins Nichts, und in ihren uneinsichtigen Herzen wurde es finster.  
22 Sie hielten sich für Weise und wurden zu Narren. 23 Die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes **vertauschten** sie mit Bildern von sterblichen Menschen, mit Abbildern von Vögeln, vierfüßigen und kriechenden Tieren. 24 Darum hat Gott sie den Begierden ihrer Herzen dahingegeben; er hat sie ihrer Unsittlichkeit preisgegeben, so dass sie ihre eigenen Körper schändeten. 25 Sie **vertauschten** die Wahrheit Gottes mit der Lüge. Sie beteten die Geschöpfe an und verehrten sie anstelle des Schöpfers, der doch für immer und ewig zu preisen ist. Amen!

Der Kern der Sünde ist nicht das Lügen, Stehlen usw., sondern dass wir Menschen

- Gott nicht die ihm zustehende Ehre geben
- die Dinge vertauschen

Vers 22: Gott mit Götzen

Vers 24: Wahrheit mit Lüge

Und dies, obwohl sich Gott klar offenbarte und jeder Mensch ihn erkennen kann. (Wenn er will.)

## D. Folgen Röm. 1, 24

~~~

18 Denn es wird offenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten, 19 Denn was Menschen von Gott wissen können, ist ihnen bekannt, er selbst hat es ihnen vor Augen gestellt. 20 Denn seine unsichtbare Wirklichkeit, seine ewige Macht und sein göttliches Wesen sind seit Erschaffung der Welt in seinen Werken zu erkennen. Die Menschen haben also keine Entschuldigung. 21 Trotz allem, was sie von Gott wussten, ehrten sie ihn nicht als Gott und brachten ihm keinerlei Dank. Stattdessen verloren sich ihre Gedanken ins Nichts, und in ihren uneinsichtigen Herzen wurde es finster. 22 Sie hielten sich für Weise und wurden zu Narren. 23 Die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauschten sie mit Bildern von sterblichen Menschen, mit Abbildern von Vögeln, vierfüßigen und kriechenden Tieren. 24 Darum hat Gott sie den Begierden ihrer Herzen **dahingegeben**; er hat sie ihrer Unsittlichkeit preisgegeben, so dass sie ihre eigenen Körper schändeten. 25 Sie vertauschten die Wahrheit Gottes mit der Lüge. Sie beteten die Geschöpfe an und verehrten sie anstelle des Schöpfers, der doch für immer und ewig zu preisen ist. Amen!

Dahingegeben...

Gott kommt nicht mit dem Vorschlaghammer und haut in seinem Zorn alles zusammen.

Sein Zorn hat zur Folge, dass er die Leute dahingibt.

- **Deshalb hat Gott sie all ihren Trieben und schmutzigen Leidenschaften überlassen...** 1, 24
- **Gott gab sie ihren Leidenschaften preis, durch die sie sich selbst entehren...** 1, 26
- **Deshalb überlässt Gott sie einer inneren Haltung, die ihr ganzes Leben verdirbt...** 1, 28

Das wird z.B. in dem sichtbar, dass Sünde immer neue Sünde zeugt, je mehr wir sündigen, umso leichter fällt es uns. Auch wer sich beim ersten Mal schauernd bewusst wird, was er tut, verschwendet schließlich überhaupt keinen Gedanken mehr an die Tatsache, dass er sündigt. Das Schrecklichste an der Sünde besteht in dieser Kraft, immer neue Sünden zu bewirken.

Wie zeigt Gott seinen Zorn, wenn Sünder seine Wahrheit unterdrücken, sie mit Lügen vertauschen und lieber die erschaffenen Dinge anbeten als den Schöpfer? Indem er sie sich selbst überlässt - Röm. 1, 18-32

Mich erschreckt, wie dies gerade auch durch verschiedene Seelsorge-Schulen gefördert wird mit dem Motto: „Höre auf dein Herz.“

Was ist, wenn Gott ein Herz schon „dahingegeben“ hat? Dann wird es die falschen Dinge hören.

Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand! Sprüche 3,5

E) 1. Beispiel Röm. 1, 26-28

~~~

Erstes Beispiel des Vertauschens

26 Darum hat Gott sie entehrenden Leidenschaften dahingegeben. Ihre Frauen vertauschten den natürlichen Geschlechtsverkehr mit dem widernatürlichen, 27 und ihre Männer machten es genauso. Sie gaben den natürlichen Verkehr mit den Frauen auf und wurden von wildem Verlangen zueinander gepackt. Männer trieben es schamlos mit Männern. So empfangen sie den gebührenden Lohn für ihre Verirrung an sich selbst.

Jetzt erklärt Gott nochmals den Hintergrund:

28 Und weil sie es nicht für gut hielten, Gott anzuerkennen, lieferte Gott sie einem verworfenen Denken aus, so dass sie tun, was man nicht tun darf.

## F) weitere Beispiele Röm. 1, 29-32

~~~

Es gibt keine Art von Unrecht, Bosheit, Gier oder Gemeinheit, die bei ihnen nicht zu finden ist. Ihr Leben ist voll von Neid, Mord, Streit, Betrug und Hinterhältigkeit. Sie reden abfällig über ihre Mitmenschen 30 und verleumden sie. Gottesverächter sind sie, gewalttätige, arrogante und großtuerische Menschen, erfinderisch, wenn es darum geht, Böses zu tun. Sie gehorchen ihren Eltern nicht 31 und sind unbelehrbar, gewissenlos, gefühllos und unbarmherzig. 32 Und obwohl sie genau wissen, dass die, die so handeln, nach Gottes gerechtem Urteil den Tod verdienen, lassen sie sich nicht von ihrem Tun abbringen, im Gegenteil, sie finden es sogar noch gut, wenn andere genauso verkehrt handeln wie sie.

Nun folgen in den Versen 29-32 weitere Beispiele dieses Vertauschens:

Beispiel <i>Jede Art von</i>	ist ein Vertausch von... Trage in die Liste ein, was der Vertausch ist
<i>Unrecht</i>	
<i>Niedertracht, Schlechtigkeit</i>	
<i>Gier, Habsucht</i>	<i>Sicherheit oder Anerkennung in Besitzt suchen, anstatt...</i>
<i>Gemeinheit</i>	<i>gemein handeln, anstatt...</i>
<i>Neid</i>	<i>vergleichen anstatt...</i>
<i>Mord</i>	<i>Mich selber rächen, anstatt Gott die Rache zu überlassen.</i>
<i>Streit</i>	
<i>List, Betrug</i>	
<i>Tücke, einander Fallen stellen</i>	
<i>gehässig über andere reden</i>	
<i>andere verleumden</i>	
<i>Gott verachten</i>	
<i>gewalttätig sein</i>	
<i>hochmütig, überheblich sein</i>	
<i>Angeberei</i>	
<i>erfinderisch sein im Bösen</i>	
<i>Eltern verachten</i>	
<i>unbelehrbar, unverständlich sein</i>	
<i>Unzuverlässigkeit</i>	
<i>Lieblosigkeit</i>	
<i>erbarmungslos handeln</i>	
<i>Freude, wenn andere ebenso handeln</i>	

Ist Homosexualität eine schlimmere Sünde als alle anderen Sünden?

Nein, denn das Schlimme ist der Vertausch, und dieser liegt bei allen nachfolgenden Beispielen auch zu Grunde.

Weshalb beginnen diese Beispiele mit Homosexualität?

Zwei Vermutungen

1. Sexuelle Sünden haben für uns zerstörerische Auswirkungen als andere Sünden. Gott teilt deshalb Sünden in zwei Kategorien. *Flieht die Unzucht! Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber Unzucht treibt, sündigt gegen den eigenen Leib.* 1. Kor. 6, 18

2. Dieser Vertausch ist schon von außen betrachtet offensichtlich. Schon anatomisch ist die sexuelle Vereinigung zwischen Mann und Frau logischer, Kinder zeugen erst möglich und das Erziehen von Kindern ausgeglichener.

Ist es Sünde, wenn ich homosexuell empfinde?

Nein. Sich vom gleichen Geschlecht sexuell angezogen zu fühlen, ist nichts Außergewöhnliches. Ähnlich wie man sich von einer Person angezogen fühlen kann, obwohl man verheiratet ist. Nicht die Gefühle sind Sünde, sondern das Ausleben.

G) Warnung Röm. 2, 1-5

~~~

**2, 1 Deshalb bist du nicht zu entschuldigen, lieber Mensch, auch wenn du das alles verurteilst. Du sitzt zwar über einen anderen zu Gericht, doch verurteilst du dich damit selbst, denn du tust ja genau das, was du verurteilst.**

Sind wir auch homosexuell, Mörder oder gewalttätig, wenn wir andere richten? Nein, aber wir machen dieselbe Sünde. Wir vertauschen. Anstatt Gott richten zu lassen, setzen wir ihn ab und übernehmen das Richteramt. Wir begehen damit die gleiche „Vertauschungssünde“ und machen uns auf der gleichen Ebene schuldig. – Mit schlimmen Folgen.

**2, 3-5 Wie wollt ihr da der Strafe entgehen, wo ihr doch genau das tut, was ihr an den anderen verurteilt? Missachtet ihr die große Güte, Nachsicht und Geduld, die Gott euch bis jetzt erwiesen hat? Sehr ihr nicht, dass er euch durch seine Güte zur Umkehr bewegen will?**

## **IV. Schlussfolgerungen**

### **Homosexuelle Menschen sind wie heterosexuelle Menschen...**

...von Jesus geliebt und herausgefordert, die Wahrheit nicht durch Lüge zu vertauschen.

### **Von Jesus geliebt...**

#### **... mit Zuneigung**

Bei Jesus ist keine Spur von Verachtung oder hochnäsiger Verurteilung.

Homosexuelle Menschen sind keine besonders schweren Fälle.

Sie sind Zeichen einer Welt, die Gottes Liebe vertauscht hat.

#### **... mit Wahrheit**

Jesus lässt (aus Liebe!) keine Spur von billigen Kompromissen.

Jesus fordert heraus, die Wahrheit nicht durch Lüge zu vertauschen.

Aus Zuneigung und Klarheit zu uns bestätigte Jesus auch die klaren Ordnungen über Mann und Frau, über Ehe und Sexualität. Jesus sagt klar: Als Mann und Frau hat Gott den Menschen geschaffen. Und weil es nicht gut ist, dass Mann und Frau alleine bleiben, werden junge Männer und Frauen Vater und Mutter verlassen, und sie werden ein Fleisch sein. Fruchtbar sollen sie sein, ein Raum, in dem neues Leben zur Welt kommt, und niemand soll scheiden, was Gott zusammengefügt hat. (1. Mo. 1, 27 f)

Das ist Gottes Plan. Die Gebrauchsanweisung von dem, der uns geschaffen hat. Das heißt, nicht zwei Gleiche werden zusammengetan, sondern zwei Verschiedene. Und er sagt: Haltet euch an diese Gebrauchsanweisung. Wo ihr es nicht tut, da werdet ihr euch selbst Schmerz und Leid zufügen. Gottes Willen hier zu verletzen, verletzt immer zuerst das eigene Leben; wer das tut, verpasst, was Gott für ihn oder sie im Sinne hat.

### **Schlussfolgerung für homosexuell empfindende Menschen**

Es gibt 4 Möglichkeiten

- Ausleben. - Wie bei allen Sünden wird die betreffende Person viel verlieren.
- Tun, als ob alles bestens wäre und die Gefühle verleugnen. - Für den, der seine Gefühle ständig runterdrückt, wird es sich mit der Zeit richtig anfühlen, sie auszuleben. Meine Gefühle sind nicht meine Identität!
- Das Leben beenden. Dazu entschlossen sich leider viele.
- Enthaltam leben. - Dazu Menschen suchen, die dich auf diesem Weg unterstützen.

### **Schlussfolgerung für uns als Gemeinde**

- Wir haben homosexuell empfindende Menschen in unserer Gemeinde.
- Wir versuchen sie zu verstehen.
- Wenn jemand Hilfe sucht, sind wir bereit, ihnen zu helfen.

### **Schlussfolgerungen für Eltern**

- Keine Sünde (Vertauschungen) im eigenen Leben dulden.
- Ein positives Verhältnis zum eigenen Geschlecht.
- Ein „Ja“ zum Geschlecht des Kindes. Dieses „Ja“ auch leben und verbal ausdrücken.
- Eine fröhliche und authentische Familie sein.
- Die Kinder biblisch unterweisen und ihnen Antworten geben.

## **V. Zur Vertiefung**

### **Bibelstellen zur Vertiefung**

- Homosexualität wird im gleichen Atemzug aufgezählt wie alle außerehelichen sexuellen Beziehungen. 1. Tim. 1, 8-11
- In Korinth wurden Menschen frei von Homosexualität. 1. Kor. 6, 11
- In diesem Beispiel hat Homosexualität einen hohen Preis. Für die Betroffenen und für „unschuldige“ Menschen. 1. Mo. 19, 1-14
- Jesus Christus sagt: Jeder, der sündigt, ist ein Gefangener der Sünde. Von Freiheit kann da keine Rede sein. Wenn euch jedoch der Sohn Gottes befreit, dann seid ihr wirklich frei. Joh. 8, 34.36
- Der Psalmist sagt: *Ich habe viel freien Raum zu leben, weil ich mein Leben nach deinen Geboten ausrichte.* Ps. 119, 45

### **Ist Homosexualität veränderbar?**

Ja und nein. Es gibt Geschichten von Menschen, deren sexuelle Orientierung sich änderte. Aber ebenso oft geschieht es auch nicht. Beides kann geschehen. In einem Fall ist es ein Beweis der heilenden Macht Gottes. Im anderen mutet er Menschen ein Kreuz zu, weil sie alleine bleiben, von dunklen Gefühlen nicht loskommen und immer wieder zu kämpfen haben. Da gilt es, den Kampf zu kämpfen und enthalten zu leben. Wer dann fällt, weiß: Es gibt Vergebung und ich darf wieder neu anfangen. Aber ich bin nicht Sklave meiner Gefühle und Neigungen.

### **Die Gesellschaft zur Zeit des Römerbriefs**

William Barclay schreibt dazu in der „Auslegung des Neuen Testaments“<sup>3</sup>:

*Es war eine Epoche unvergleichlichen Wohllebens und der Üppigkeit. Heißes und kaltes Wasser in den öffentlichen Bädern Roms floss aus silbernen Hähnen. Kaiser Caligula ließ den Boden der Zirkusarena statt mit Sägemehl mit Goldstaub bestreuen. Bei Juvenal heißt es: „Der Luxus lastet schwerer auf Rom als die Kriege ... Seit es keine Armut mehr gibt, herrscht kein Mangel an Vergehen und Begierden.“ „Geld, die Nährmutter der Schwelgerei ... und Reichtum untergruben mit Hilfe einer widerwärtigen Prunksucht den Lebensnerv der Zeit.“ Seneca sprach vom Geld als „dem Ruin der Redlichkeit“ und sagte: „Wir fragen nicht danach, worum es sich bei einer Sache wirklich handelt, sondern nur danach, was sie kostet. Alles Normale langweilte die Menschen derart, dass sie geradezu auf Sensationen brannten. Lukrez spricht von der „Bitterkeit, die der Quelle des Vergnügens entspringt“. Verbrechen wurden zum einzigen Gegengift der Langeweile, und Tacitus schreibt denn auch: „Je größer die Niedertracht, desto wilder das Entzücken.“*

*Es war ein Zeitalter beispielloser Sittenlosigkeit. Aus den ersten 520 Jahren der römischen Geschichte gibt es kein Beispiel für Ehescheidungen. Erst aus dem Jahre 234 v. Chr. ist uns bekannt, dass ein Mann namens Spurius Carvilius Ruga sich von seiner Frau scheiden ließ. Jetzt dagegen „heirateten die Frauen, um sich scheiden zu lassen, und ließen sich scheiden, um wieder zu heiraten“, heißt es bei Seneca. Damen der römischen Gesellschaft zählten die Jahre nicht wie üblich nach den Namen der Konsuln, sondern nach den Namen ihrer Ehemänner. Juvenal war der Ansicht, es sei unmöglich, eine verheiratete Frau zu finden, die von unbefleckter Keuschheit sei. Juvenal schreibt: „Genügt ein Ehemann der Iberina? Eher würde sie sich mit einem Auge als mit einem Ehemann begnügen.“ Er zitiert auch den Fall einer Frau, die innerhalb von fünf Jahren achtmal verheiratet war, und ebenso den unglaublichen Fall der Kaiserin Agrippina, der Gemahlin des Kaisers Claudius, die nachts den Palast zu verlassen und in ein Bordell zu gehen pflegte, um ihrer Lust zu frönen. „Sie zeigen sich in allem Niedrigen zu dem sie sich erkühnen, äußerst unerschrocken.“*

*Von den ersten fünfzehn römischen Kaisern waren vierzehn homosexuell. Statt zu übertreiben, war Paulus in seiner Darstellung eher zurückhaltend. Eben dieser Welt wollte Paulus das Evangelium Jesu Christi verkünden, dessen er sich nicht schämte. Die Welt bedurfte einer heilsbringenden Kraft, und Paulus wusste, dass es diese Kraft nur in Jesus Christus gab.*

---

<sup>3</sup> Barclay, William: Auslegung des Neuen Testaments, Aussaat Verlag